

Federf. Stadtamt: Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Stadtbaurat Carsten Tum	15.09.2009	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Soziale Stadt Brauck**

**hier: Entwurf Spielplatz Hunsrückstraße**

**Umwandlung des Spielplatzes in einen Ortsteilsspielplatz**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

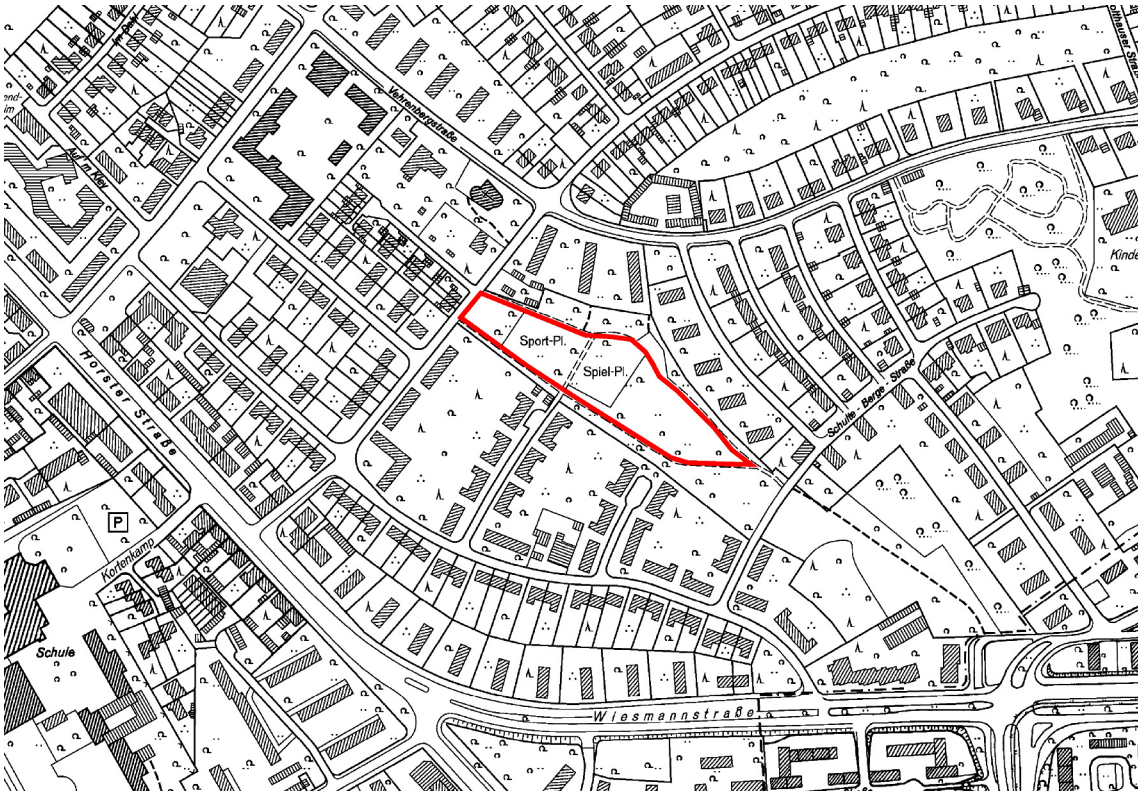
Mit Bescheid des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport, NRW, vom 17.12.2003 wurde die Stadt Gladbeck mit dem Stadtteil Brauck in das Handlungsprogramm der Landesregierung – Soziale Stadt – aufgenommen. Entscheidungsgrundlage war das Integrierte Handlungskonzept Brauck aus dem Jahr 2003. Auf Basis dieses Konzeptes wurden in den Jahren 2003 bis 2009 Förderanträge gestellt. Die hier beschriebene Teilmaßnahme ist ein wichtiger Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes aus dem Bereich Soziale Infrastruktur – Spiel- und Bolzplätze. Ein erstes Umgestaltungskonzept des im Spielraumleitplan als Ortsteilsspielplatz vorgesehenen Spielplatzes Hunsrückstraße wurde 2007 als Grundlage für den Förderantrag entwickelt, den die Bezirksregierung Münster im Herbst 2009 positiv beschieden hat.

**Bestandssituation**

Der derzeitige Spielplatz Hunsrückstraße befindet sich südöstlich des Rosenhügeler Marktes langgestreckt zwischen Hunsrückstraße und Schulte-Bergestraße und ist von Westen auch durch die Bremer und Kieler Straße erreichbar. Der Spielplatz wird stark genutzt, beispielsweise auch von der Ganztagschule Rosenhügel. Im Rahmen einer Begehung mit den Kindern der Ganztagschule ist schon vor Jahren die geringe Qualität und Spielmöglichkeit von den Kindern angesprochen worden. In der Vergangenheit wurden verschiedene, nicht mehr sichere Spielgeräte abgebaut, der Kleinkindbereich beispielsweise enthält heute kein einziges Gerät mehr. Eine Umgestaltung und Aufwertung der Spiel- und Aufenthaltsqualität für unterschiedliche Zielgruppen ist somit dringend von Nöten.

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_



## Planungsidee

Der Hunsrückspielplatz im ausgebauten Zustand wird rd. 440 6- bis 11-Jährige und rd. 110 12- bis 17-Jährige mit einem Spielangebot im Stadtteil versorgen. Die Lage in dem Grünzug mit den vorhandenen Wiesen bietet Familien Platz und Aufenthaltsqualität. Im Spielraumleitplan 2004 – 2010 ist als Ziel festgelegt, dass die Ortsteilspielplätze als Gerätespielplätze ausgebildet werden und sich thematisch voneinander unterscheiden. Gestaltungsidee und Schwerpunktthema für die Neugestaltung an der Hunsrückstraße ist das Thema „Hoch und Runter“ sowie Spielen für Menschen mit Behinderung.

## Beteiligung

Auf Grundlage des ersten Konzeptes wurde ein zweitägiges Beteiligungsverfahren unter Mitwirkung des Kinder- und Jugendrates vor Ort am 30.07.09 und 01.08.09 durchgeführt. Den Nutzern, Kindern, Anwohnern und weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde das Konzept und eine Auswahl thematisch passender Geräte vorgestellt. Geräte, die im Rahmen des Verfahrens die meiste Zustimmung erhielten wurden, neben auch weitergehenden Wünschen nach z.B. mehr Sitzmöglichkeiten, Stämmen zum Balancieren oder vielfältigen Fallschutzmaterialien, in der Planung berücksichtigt und bilden die Grundlage für den Entwurf.



## Die Entwurfsplanung

Die Bewegungsabläufe Rutschen und Klettern sollen zukünftig in vielen Variationen möglich sein. Einer der beiden bestehenden Erdhügel soll um ca. 1,50 m angehoben werden, so dass hier neben einer klassischen Kurvenrutsche auch Rutschen in Form eines Ypsilon oder eine doppelte Kastenrutsche mit Welle Platz finden; sie eröffnen die Möglichkeit zu kommunikativem Spiel, Wettkampf etc. Die neue Höhe des Hügel ermöglicht hier Rutschenlängen bis zu 10 m.

Das Thema „Hoch und Runter“ wird ebenso an anderen Stellen aufgegriffen: Der bestehende Sandspielbereich erhält mit dem „Rampenlabyrinth“ ein attraktives Großspielgerät, die große Wiese wird mit einer Doppelseilbahn ausgestattet - auch hier besteht wieder die Möglichkeit des Miteinander-Spielens und sich Messens. Die Hügel erhalten neben den bereits bestehenden Stufen weitere Aufstiege: Ein Hangsteiger mit Seilen, einen Kletterparcours aus Holzstämmen und Seilen und eine Felsentreppe.

Die große Wiese ist dem Thema „Schwingen“ gewidmet. Neben der bereits erwähnten Doppelseilbahn werden eine 6-fach-Schaukel und die sog. „Schwingformation“ – hier sind Schwingbalken an Seilen so aufgehängt und verbunden, dass sich die Schaukelnden gegenseitig in ihrer Bewegung beeinflussen – aufgestellt.

Als weiteres Alleinstellungsmerkmal ist geplant, dass besondere Geräte für Kinder mit Behinderung zur Verfügung gestellt werden. Hierzu zählen ein Rollstuhlkarussell, eine Rollstuhlwippe, eine Nestschaukel und ein Sandspielgerät mit Schwenkkran. Die Aufstellflächen und Zugänge hierfür werden gepflastert.

Märchen-Elemente, z.B. die fliegenden Teppiche als Pflasterintarsien aus rotem Klinker und farbig glasierten Steinen, geschnitzte Bordüren an einigen Holzpfosten und eine geschwungene Mosaik-Bank mit orientalischen Motiven sollen für eine unverwechselbare Atmosphäre sorgen und stellen einen Bezug her zur Heimat vieler Kinder im Stadtteil.

Für mehr Helligkeit und die Beseitigung von Angsträumen im Kleinkindbereich sollen einige Gehölze gefällt und ausgelichtet werden. Gestaltet wird diese Fläche als organisch geformte Sandfläche mit Kletter- und Rutschmöglichkeit, Schaukel und einer kleinen Wippe und Karussell. Thema ist hier die „Blume“, die sich an jedem Gerät wiederfindet.

Die Spielfläche des Bolzplatzes wird überarbeitet und mit einem Flüsterzaun ergänzt. Die Fußballtore werden erneuert. Am Standort des jetzigen „Jugendbereichs“ entsteht ein Streetballfeld mit Jugendbänken und Sitzblöcken aus Sandstein.

Das gesamte Areal soll mit freundlich wirkenden farbigen und zudem vandalismussicheren Gitterbänken, Abfallbehältern in ausreichender Anzahl sowie Fahrradständern ausgestattet werden.

## Umsetzung und Finanzierung

Für die bauliche Umsetzung der Gestaltungsmaßnahme stehen Gesamtmittel in Höhe von 350.000 € zur Verfügung.

Es erfolgt eine 80%-Förderung aus dem Bund – Länderprogramm Soziale Stadt mit EU-Cofinanzierung.

## Zeitplan

Vorgesehene Bauzeit: Herbst 2009 – Frühjahr 2010

### Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

### Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

### investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	350.000,-
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgestellte Gestaltungsplanung der Verwaltung für den Ortsteilspielplatz Hunsrückstraße zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, aus Mitteln des bewilligten Fördervolumens der Sozialen Stadt Brauck den Spielplatz entsprechend baulich umzugestalten.

Der Bürgermeister  
I.V.

---

- Carsten Tum -  
Stadtbaurat

---

In der Sitzung des

☒ \_\_\_\_\_-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: